



# Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung vom 16. März 1915.

---

**Inhalt:** Vorgänge an der Anstalt: Verleihung des Signum laudis an Dr. J. Schubert. — **Eingesendete Mitteilungen:** Eduard Reyer †. — O. Hackl: Chemische Untersuchung westmährischer Graphitgesteine. — **Vorträge:** G. Geyer: Über die Hallstädter Trias im Süden des Grundlsee in Steiermark. — A. Spitz: Zur Deutung der Zebbrülinie.

**NB.** Die Autoren sind für den Inhalt Ihrer Mitteilungen verantwortlich.

---

## Vorgänge an der Anstalt.

Dem Adjunkten der k. k. geologischen Reichsanstalt, Dr. R. J. Schubert, welcher seit Kriegsbeginn als Landsturmlieutenant, beziehungsweise Oberleutenant auf dem nördlichen Kriegsschauplatze tätig ist, wurde laut Mitteilung des Amtsblattes vom 4. März 1915 die Allerhöchste belobende Anerkennung für tapferes Verhalten vor dem Feinde ausgesprochen.

## Eingesendete Mitteilungen.

### Zur Erinnerung an Eduard Reyer †.

Unter dem Dröhnen der weltgeschichtlichen Ereignisse ist die Kunde von dem am 17. Juli 1914 erfolgten Tode Eduard Reyers unbeachtet verhallt. Und doch wurde in ihm ein Geologe zu Grabe getragen, welcher durch seinen Reichtum an neuen und fruchtbaren Ideen, durch kritischen Blick und strenge Wissenschaftlichkeit sowie durch die Vielseitigkeit seines Forschungsdranges sich würdig den besten Vertretern dieses Faches anreihet und auch über dieses hinaus Bedeutendes geleistet hat. Doch war ihm nicht jener äußere Erfolg beschieden; der Gleichbegabten, aber mit mehr Glück und Geschick Bedachten, zufiel.

Die geologische Reichsanstalt verlor an ihm nicht nur einen Korrespondenten (seit 1880), sondern auch einen in früheren Jahren sehr tätigen Mitarbeiter an ihren Druckschriften und Vorträgen.

Eduard Reyer wurde am 10. Mai 1849 als Sohn des Professors Dr. Alexander Reyer in Salzburg geboren und verlebte seine ersten 11 Jahre in Ägypten, wo sein Vater als Leibarzt des Vizekönigs und